

hat, indem sie sich auf die Schritte gegen Rußland nicht einließ.

Eine 2700 Mann starke Insurgentenbande, welche unter Wawer's Anführung aus Litthauen kam, ist am 26., 27. und 29. Juni bei Gruszet und Chruski geschlagen worden. In diesen Gefechten büßten die Insurgenten ihr ganzes Gepäck und 19 Gefangene ein, unter diesen die Anführer der Plänkler und des Trains. Wawer ist verwundet und flüchtig, seine Bande zersprengt.

Kalisch, 30. Juni: Seit dem gestrigen Tage entspann sich ein fürchterliches Gefecht zwischen Russen und Polen in der dobraer Gegend. Letzterer Ort liegt von hier auf der Tour nach Lodz. An dem Kampfe nahmen circa 1800 Mann Polen, darunter 1000 M. Kavallerie und 800 M. Infanterie, unter Anführung von Sgoworowski und Zawidski theil. Die Betheiligung der Russen an demselben soll eine sehr bedeutende sein und schätzt man die Anzahl auf das Doppelte. Aus allen um den Kriegsschauplatz gelegenen Städten wurde das ganze Militär auf denselben beschieden, ebenso auch aus unserer Stadt, namentlich viel Kavallerie. Der Kanonendonner dauert noch fort und ist bis jetzt das Resultat nicht bekannt, auf wessen Seite der Sieg geblieben.

Von der polnischen Grenze, 1. Juli. In Klerzewo, circa $\frac{1}{2}$ Meile von der diesseitigen Grenze, hat gestern ein Zusammenstoß von 500 Insurgenten mit einem Detachement Russen stattgefunden, der Kampf war blutig u. die Verluste auf beiden Seiten beträchtlich.

Die neuesten Depeschen des „Gzar“ lauten: Lemberg, 1. Juli, Abends. Es wird aus Brody gemeldet, daß sich drei starke Insurgenten-Abtheilungen in Wolhynien gezeigt haben. General Wyfaki besetzte heute mit 2000 M. Radziwilow. Ein Kampf entbrannte bei Lewiathyn 1. Juli Nachts. Der Kampf bei Lewiathyn dauerte ununterbrochen von 11 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags. Die Russen sollen eine bedeutende Niederlage erlitten haben.

(Niederlage der Insurgenten.) Die „Wien. Abendpost“ theilt die nachstehende telegraphische Depesche aus Warschau, 2. Juli mit: Die unter den Befehlen Dksinski's in der Stärke von 2500 Mann vereinigten Trümmer verschiedener Banden sind bei Przedborz im Gouvernement Radom, westlich von Kielce, von den zusammengesetzten Detachements Czengery u. Roden angegriffen worden. Sie wurden am 24. Juni und dann in wiederholten Zusammenstößen auf der Verfolgung immer wieder geschlagen, bis die Bande am 30. endlich ganz gesprengt war.

Lemberg, 4. Juli. Heute Nacht hat ein Brand in Wischniz über 300 Häuser eingeäschert und über 500 Familien obdachlos und nahrunglos gemacht. Der Kreisvorsteher hat die Zufuhr von Brodt und Nahrungsmitteln von Bochnia eingeleitet und weitere Hilfe von Krakau erbeten. Kirche, Pfarrhaus und Bezirksamt sind abgebrannt, ein Theil der Acten wurde gerettet. Die

Stadt ist ein rauchender Schutthaufen, es herrscht unfäglicher Jammer. Drei Kinder sind verbrannt.

Ortliches.

Lauban. Kürzlich fand eine vorläufige Berathung von Bürgern unserer Stadt wegen der Begründung eines Konsum-Vereins zu gemeinsamer Beschaffung von Brennmaterial statt. Es wurde eine Kommission von 5 Mitgliedern niedergesetzt, welche die Statuten entwerfen soll. — Am Sonntag, den 28. Juni, hielt die hiesige Gewerbevereins-Liedertafel mit der Görlitzer Gewerbevereins-Liedertafel ein Gesangfest auf dem Steinberge und Hochwalde. — An dem schlesischen Schützenfeste in Liegnitz theilten sich gegen 50 Laubaner Schützen. — 23 Laubaner Turner werden an dem großen Leipziger Turnfeste Theil nehmen.

Mannigfaltiges.

Görlitz. Vom 12. d. M. bis 6. August d. J. findet die diesjährige Kunst-Ausstellung in den Räumen des hiesigen Gymnasiums statt.

Auf der neu anzulegenden Bahnstrecke Lauban-Kohlfurt sind die Vorarbeiten soweit vorgerückt, daß binnen 14 Tagen die Erdarbeiten beginnen werden. Die Bahnstrecke Görlitz-Lauban dürfte, wie es heißt, erst in einem halben Jahre, wo nicht gar noch später in Angriff genommen werden.

Hartmannsdorf bei Marklissa, 3. Juli. Heute Mittag entlud sich bei einem aus Nordwest kommenden Gewitter über unsere Gegend ein starkes Hagelwetter mit Körnern bis zur Größe von Tauben-Eiern. Es wurden dadurch unsere üppig stehenden Saaten, besonders die des Oberdorfes, zum Theil total vernichtet. Auch Schwerta, Rengersdorf und Böhmisches-Wünschen-dorf sollen stark verhagelt worden sein. Gleichzeitig zündete ein Blitzstrahl das Beer'sche Bauergehöft in Böhmisches-Bernsdorf, welches bis auf einen Schuppen abbrannte.

In Amerika sind Butterfässer im Gebrauch, welche durch ein mit schweren Gewichten belastetes Uhrwerk getrieben werden. Dieselben werden als äußerst praktisch empfohlen. Das Aufziehen der Uhr geschieht sehr rasch. Die Maschine arbeitet dann eine gute Viertelstunde ganz gleichmäßig fort, während welcher Zeit die Sahne ausgebuttert ist. Die vortheilhafteste Geschwindigkeit der Maschine läßt sich durch Versuche leicht bestimmen.

Kirchen-Nachrichten.

Amts-Woche: Herr Archidiacon. Stock.

A. In der Kreuzkirche.

Donnerstag, den 9. Juli, Nachmittags um 5 Uhr, Abendgebet: Herr Diacon. Spillmann.

Freitag, den 10. Juli, früh 7 Uhr, allgemeine Beichte und Communion. Rede: Herr Archidiacon. Stock.

Sonntag, den 12. Juli 1863.

Amts-Predigt: Herr Pastor prim. Schmidt.